

Alexander Brunner | Peter Nobel (Hrsg.)

Handelsgericht Zürich 1866–2016

Zuständigkeit, Verfahren
und Entwicklungen

Festschrift zum 150. Jubiläum

Schulthess § 2016

Inhaltsverzeichnis

Autorinnen und Autoren	VII
Geleitwort der Herausgeber	IX
Grussworte öffentlicher und privater Institutionen	XI

Erster Teil - Einführung 1

1. Kapitel: Das Handelsgericht und seine Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Zürich.....	1
I. Einleitung.....	1
II. Die Verbindung zwischen Handelskammer und Handelsgericht	2
III. Beitrag eines Handelsgerichts an einen wirtschaftsfreundlichen Standort	5
1. Qualifikation eines Wirtschaftsstandortes	5
2. Beitrag des Rechtssystems an die Qualität des Wirtschaftsstandortes.....	6
IV. Die Bedeutung des Handelsgerichts für den Wirtschaftsstandort Zürich	8
1. Vorteile eines Handelsgerichts aus Sicht der Wirtschaft.....	8
2. Standortfaktor Handelsgericht in der politischen Debatte	9
V. Schlussbemerkungen.....	11

Zweiter Teil - Geschichte und Entwicklung des Zürcher Handelsgerichts..... 13

2. Kapitel: Das Zürcher Handelsgericht vor dem traditionellen europäischen Hintergrund	15
I. Rechtsprechung als königliche Disziplin	15
II. Gerichte der Bürger und Kaufleute	16
III. Entwicklung zum gemischten System.....	17
IV. Vorarbeiten zum Zürcher Handelsgericht	18
V. Begründung des Handelsgerichts Zürich.....	26

3. Kapitel: Die Entwicklung zur Schweizer Innovation eines Fachgerichts.....	29
I. Eigenständige Schweizer Weiterentwicklung	29
II. Die neuen Bestimmungen von 1911.....	30
1. Der Grundsatzentscheid von 1911.....	30
1.1 Handelsgeschäfte und Klägerwahlrecht der Kaufleute.....	30
1.2 Handelsrichter mit besonderen Sachkenntnissen.....	32
2. Entwicklung der Gerichtspraxis zum Gesetz von 1911.....	33
2.1 Einstweilige Fortführung der traditionellen Kehrordnung.....	33
2.2 Einführung von gemischten Kammern am Handelsgericht	33
2.3 Einführung von fachkundigen Kammern am Handelsgericht.....	34
2.4 Arbeiten der Expertenkommission Max Guldener	36
III. Bestätigung des Grundsatzentscheids 1976.....	36
IV. Bestätigung durch den Bundesgesetzgeber 2008	37
4. Kapitel: Das Problem der Privatklagen und die Bewährung als Fachgericht	39
I. Formelles und materielles Recht	39
II. Das Problem der Privatklagen am Handelsgericht	41
1. Entdeckung der Privatklagen nach 1976	41
2. Privatklagen mit Ablehnung des Handelsgerichts	44
2.1 Treuwidrige Privatklagen in Aktivprozessen	44
2.2 Unzutreffende Behauptung von Passivprozessen	45
III. Privatklagen und systemwidrige Postulate	47
1. Ersatzlose Aufhebung der Bestimmungen für Expertise	47
2. Postulat paritätische Interessenvertretung im Gericht	48
3. Sachfremdes Wohnsitzkriterium für Experten	50
IV. Bewährung des Handelsgerichts als Fachgericht	53
1. Fachgericht als spezialisierte Justiz.....	53
2. Spezialisierte Justiz für den Wirtschaftsstandort.....	54
3. Entwicklungen nach der Schweizer ZPO	55

**Dritter Teil - Zur Institution des Zürcher
Handelsgerichts.....57**

**5. Kapitel: Das Zürcher Handelsgericht im Kontext des
Justizsystems 59**

I. Einleitung..... 59

1. Themastellung 59

2. Besonderheiten des Rechtsstreits in Handelssachen..... 60

2.1 Allgemeines..... 60

2.2 Der Konflikt ist typischerweise „versachlicht“ und damit die
Konfliktlösung „ökonomisiert“ 61

2.3 Komplexe Streitsachen von hohem Streitwert, umfangreiche
Rechtsschriften und zahlreiche Urkunden und Belege 62

2.4 Die Streitigkeiten betreffen häufiger als bei privaten Zivilstreitig-
keiten Sachfragen, für deren Beurteilung die allgemeine Lebens-
erfahrung nicht ausreicht 63

3. Allgemeine Postulate für die gerichtliche Streiterledigung, welche sich
aus der Rechtsnatur von Handelsstreitigkeiten ergeben 64

3.1 Bedürfnis nach einer Streiterledigung zu Kosten, welche in einem
vernünftigen Verhältnis zum möglichen Ertrag stehen 64

3.2 Bedürfnis nach einer schnellen gerichtlichen Konfliktlösung 64

3.3 Bedürfnis nach einer unabhängigen, voraussehbaren und qualitativ
hochstehenden Justiz 65

II. Rechtfertigt es sich für Handelsstreitigkeiten ein Sondergericht
(besonderes Gericht oder eine besondere Kammer) vorzusehen? 65

1. Einleitung 65

2. Rechtfertigung eines Handelsgerichtes 66

III. Rechtsmittelbeschränkung: Das Handelsgericht als einzige
Tatsacheninstanz 67

1. Einleitung 67

2. Ausgangslage 68

3. Rechtfertigung der Ausnahmen vom doppelten Instanzenzug für das
Handelsgericht..... 69

3.1 Bedürfnis nach einem qualitativ hochstehenden Gericht, welches in
Tatfragen grundsätzlich endgültig entscheidet 69

3.2 Exkurs: Rechtfertigung des Ausschlusses eines doppelten
Instanzenzuges auch in anderen Streitsachen oder sogar als Regelfall
in Zivilstreitigkeiten? 71

a	Ausnahme für Immaterialgüterrecht, UWG, Firmenrecht, Kartellrecht etc.....	71
b	Ausnahme für Streitigkeiten aus Zusatzversicherungen zur sozialen Krankenversicherung, für die eine einzige kantonale Instanz vorgesehen ist (Art. 7 ZPO).....	72
c	Beibehaltung des doppelten kantonalen Instanzenzuges im Regelfall.....	73
3.3	Zweite Tatsacheninstanz zur Entlastung des Bundesgerichts?	73
3.4	Handelsgericht als „Modellgericht“ für eine effiziente, faire und auf die Bedürfnisse der Parteien ausgerichtete Zivilinstanz	74
a	Effiziente und transparente Verfahrensplanung in Absprache mit den Parteien	74
b	Ermöglichung einer Sachentscheidung auf der Basis des wahren Sachverhaltes als gemeinsames Bestreben von Gericht und Parteien	75
c	Beweisabnahme	76
d	Einverständliche Streitbeilegung, welche den Bedürfnissen der Parteien entspricht.....	77
IV.	Das Handelsgericht als Fachgericht	77
1.	Einleitung	77
2.	Was ist ein „Fachgericht“ i.S.v. Art. 6 Abs. 1 ZPO?.....	77
3.	Die Besetzung des Zürcher Handelsgerichts nach geltendem Recht	78
4.	Exkurs: Einbringung und Berücksichtigung von Fachwissen in den allgemeinen Zivilgerichten.....	80
4.1	Einführung.....	80
4.2	Erforderliche Wissensstufen zum Verständnis des rechtsrelevanten Sachverhaltes eines Rechtsstreits	81
4.3	Berufsrichter.....	82
4.4	Reine Laienrichter	84
5.	Entscheidungsfindung mit Beteiligung von Handelsrichtern und anderen Richtern mit eigenem Fachwissen.....	85
5.1	Rechtliche Ausgangslage.....	85
5.2	Fachrichter als Gutachter.....	87
5.3	Fachrichter als Kenner des Lebensbereichs des Rechtsstreits	87
6.	Beurteilung der Entscheidungsfindung durch ein reines Berufsgeschicht und ein Gericht mit Fachrichtern.....	89
6.1	Zusammenfassung der Sachverhaltsermittlung von Berufsrichtern und Gerichten mit Fachrichtern	89
6.2	Beurteilung der unterschiedlichen Formen der Entscheidungsfindung	90

a	Gutachten versus Fachrichtervotum.....	90
b	Einbringung des besonderen Wissens des Lebensbereichs des Rechtsstreits durch die Fachrichter versus Erarbeitung dieses Wissens durch das Gericht.....	91
V.	Unabhängigkeit als zentrales Problem der Handelsgerichtsbarkeit nach geltendem Recht.....	92
1.	Ausgangslage und Meinungsstand	92
2.	Fähigkeit des Fachrichters zur unabhängigen Entscheidung im Grund- satz und Problem des Anscheins der Befangenheit	94
3.	Schlussfolgerung	95
VI.	Einverständliche Streitbeilegung.....	96
1.	Einleitung	96
2.	Traditionelle Vergleichsverhandlung als begrüßenswerte Institution	97
3.	Alternativen zur traditionellen Vergleichsverhandlung.....	98
VII.	Sachliche Zuständigkeit des Handelsgerichts.....	98
1.	Vorbemerkung.....	98
2.	Bestimmung der sachlichen Zuständigkeit des Handelsgerichts nach der Art der Streitsache und nicht nach dem Status der Parteien (Handelsregistereintrag)	99
2.1	Ausgangslage	99
2.2	Eintragung von natürlichen Personen als Einzelfirma.....	100
3.	Ausdehnung der sachlichen Zuständigkeit	102
3.1	Ausdehnung der sachlichen Zuständigkeit des Handelsgerichts auf Nichthandelssachen.....	102
3.2	Wahl des Handelsgerichts durch die klagende Partei, falls lediglich die beklagte Partei im Handelsregister eingetragen ist	103
VIII.	Zusammenfassung der Ergebnisse	103
 6. Kapitel: Organisation des Zürcher Handelsgerichts.....		107
I.	Einleitung.....	107
II.	Rechtsquellen.....	107
1.	Verfassungsrecht.....	107
2.	Bundesrecht.....	108
3.	Kantonales Recht.....	110
III.	Sitz und Gliederung.....	110
IV.	Gerichtspersonen.....	111

1. Wahl.....	111
2. Zuteilung zu den Kammern.....	112
3. Einschränkung von (Neben-)Beschäftigungen.....	113
4. Entlöhnung.....	113
5. Funktion der Handelsrichter.....	114
V. Zusammensetzung des Spruchkörpers.....	115
1. Kollegialgericht.....	116
2. Einzelgericht.....	117
VI. Redaktion und Ausfertigung.....	117
VII. Aufsicht.....	118

7. Kapitel: Beiträge aus den zehn Kammern des Handelsgerichts..... 121

I. Einleitung.....	121
II. Mitwirkung der Handelsrichter.....	122
1. Vergleichsverhandlungen.....	122
2. Fachrichtervotum.....	122
3. Urteilsberatungen.....	124
III. Die zehn Kammern.....	125
1. Banken und Versicherungen.....	125
2. Revisions- und Treuhandwesen.....	128
3. Baugewerbe und Architektur.....	129
4. Chemie, Pharmazie, Drogerie.....	131
5. Lebens- und Genussmittelindustrie und -handel.....	133
6. Maschinen- und Elektroindustrie.....	133
7. Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht.....	134
8. Übersee- und Grosshandel und Spedition.....	136
9. Textilindustrie und -handel.....	137
10. Verschiedene Branchen.....	138
IV. Zusammenfassung.....	138

Vierter Teil - Zum Verfahren des Zürcher Handelsgerichts..... 139

8. Kapitel: Allgemeiner Verfahrensgang und Zuständigkeit des Handelsgerichts	141
I. Einleitung.....	141
II. Überblick über den Verfahrensgang.....	142
1. Phase I.....	143
2. Phase II.....	145
3. Phase III.....	146
4. Phase IV.....	148
5. Praxis.....	148
III. Verfahrenseinleitung.....	149
1. Rückdatierung der Rechtshängigkeit.....	150
2. Schlichtungsverfahren.....	155
3. Koordination unter mehreren Abtretungsgläubigern.....	158
IV. Sachliche Zuständigkeit.....	162
1. Zuständigkeitsprüfung von Amtes wegen.....	162
2. Zeitpunkt der Zuständigkeitsprüfung.....	165
3. Entscheid über die sachliche Zuständigkeit.....	166
4. Vorrang der Verfahrensart.....	170
5. Zuständigkeit für handelsrechtliche Streitigkeiten (ZPO Art. 6 Abs. 2)...	171
5.1 Geschäftliche Tätigkeit einer Partei.....	172
a Mietrechtliche Streitigkeiten.....	174
b Arbeitsrechtliche Streitigkeiten.....	178
c Konsumentenrechtliche Streitigkeiten.....	179
d Bauhandwerkerpfandrechte.....	180
e Weitere sachenrechtliche Streitigkeiten.....	181
f Vollstreckungsrechtliche Streitigkeiten.....	181
g Weitere Streitigkeiten.....	185
5.2 Zulässigkeit der Beschwerde in Zivilsachen.....	186
a Vermögensrechtliche und nichtvermögensrechtliche Streitigkeiten.....	186
b Beschränkte Dispositionsfreiheit.....	188
c Vorrang der Verfahrensart.....	189
d Objektive Klagenhäufung.....	189
e Einfache Streitgenossenschaft.....	191

- f Teilklagen 192
- 5.3 Handelsregistereintrag 192
 - a Zureichender Handelsregistereintrag 192
 - b Einzelunternehmen 193
 - c Streitgenossenschaft..... 197
 - d Prozesstandschaft 199
- 6. Klagerwahlrecht nach ZPO Art. 6 Abs. 3.....200
 - 6.1 Wahlrecht200
 - 6.2 Parteivereinbarung.....201
- V. Weiterer Verfahrensgang202
 - 1. Schriftenwechsel202
 - 1.1 Widerklage203
 - 1.2 Streitverkundung204
 - 1.3 Streitverkundungsklage207
 - 2. Vergleichsverhandlung.....210
 - 3. Hauptverhandlung210
 - 3.1 Verzicht auf die Hauptverhandlung.....210
 - 3.2 Gegenstand der Hauptverhandlung211
 - 4. Entscheid212
- VI. Schlussbemerkungen214

**9. Kapitel: Rechtsmittel gegen Entscheide des Handelsgerichts
(Fast-Track-System)..... 215**

- I. Einleitung215
- II. Fast-Track-System216
 - 1. Handelsgericht als Spezialgericht.....216
 - 2. Weiterzug von Handelsgerichtsentscheiden217
- III. Bundesgericht als Rechtsmittelinstanz219
 - 1. Historischer Ruckblick219
 - 2. Kognition des Bundesgerichts.....222
 - 2.1 Abgrenzung von Sachverhalts- und Rechtsfragen223
 - 2.2 Ausnahmeweise uberprufung des Sachverhalts225
- IV. Sachverhaltsfeststellungen vor Bundesgericht228
 - 1. Doppelter Instanzenzug228
 - 2. *Fast-Track-System*.....230
- V. Fazit.....232

10. Kapitel: Vergleichsverhandlungen vor dem Zürcher

	Handelsgericht.....	235
I.	Einleitung.....	235
II.	Vorbereitungsphase.....	236
	1. Ausgangslage	236
	2. Vergleichsverhandlung als Regel, Instruktionsverhandlung als Ausnahme.....	237
	3. Verzicht auf eine Vergleichsverhandlung	238
	4. Unaufgeforderte Eingaben der Parteien vor der Vergleichsverhandlung ..	239
	5. Materielle Vorbereitung	240
	5.1 Analyse der Sach- und Rechtsfragen	240
	5.2 Vorbesprechung der Gerichtsdelegation.....	242
	6. Substantiierungshinweise und richterliche Fragepflicht	242
	6.1 Verzicht auf Substantiierungshinweise.....	242
	6.2. Fragen der Gerichtsdelegation.....	243
III.	Verhandlungsphase	244
	1. Beteiligte und deren Rollen	244
	1.1. Delegation des Handelsgerichts	244
	1.2. Zeichnungsberechtigte Parteien.....	245
	1.3. Parteienanwälte	246
	2. Verhandlungsverlauf	247
	2.1 Allgemeines.....	247
	a Inhalt der Verhandlung und Protokoll.....	247
	b Vertraulichkeit	248
	c Verhandlungssprache	248
	d Verhandlungsleitung	249
	2.2 Zum Ablauf der Vergleichsverhandlung im Besonderen	250
	a Offizieller Teil	250
	b Inoffizieller Teil.....	251
	2.3 Ergebnis der Vergleichsverhandlung.....	260
IV.	Abschlussphase	261
	1. Begriff, Rechtsnatur und Wirkungen des Vergleichs	261
	2. Redaktion	262
	3. Anfechtung.....	263
V.	Zusammenfassung.....	264

11. Kapitel: Das Einzelgericht am Zürcher Handelsgericht.....	267
I. Was war, was ist und was sein wird.....	267
II. Que Sera, Sera.....	268
1. 2021 - Der Org'mangel-Tsunami verlässt das Einzelgericht	268
2. 2026 - Die Reform des Handelsrichterwesens.....	269
3. 2031 - Die Professionalisierung des Gerichtswesens	270
4. 2036 - Court Reporting.....	271
5. 2041 - Der Lehrstuhl für praktische Jurisprudenz	272
6. 2046 - Die Professionalisierung schreitet voran	274
7. 2051 - Das Massnahmerecht wird aufgewertet	275
8. 2056 - Das BUWIG entsteht	276
9. 2061 - Kompetenz auf allen Seiten	277
10. 2066 - Das Bauhandwerkerpfandrecht wird gestrichen.....	277

Fünfter Teil - Künftige Innovationen des Zürcher Handelsgerichts..... 279

12. Kapitel: Das Handelsgericht als Schiedsgericht?.....	281
I. Einleitung.....	281
1. Ausgangslage	281
2. Lange Tradition der Handels- und Schiedsgerichtsbarkeit.....	282
3. Probleme der Schiedsgerichte	284
II. Staatliche Gerichte als Schiedsgerichte?.....	285
1. Das Handelsgericht als geeignete Instanz	285
2. Ausländische Entwicklungen	288
3. WTO Dispute Settlement Body als weiteres Beispiel	291
4. Grenzen des Vorschlags / Kritik.....	292
III. Konkrete Umsetzung.....	295
1. Auswahl der Handelsrichter	296
2. Flexibilität in der Verfahrensgestaltung	300
3. Vergleichsverhandlungen.....	302
4. Anfechtbarkeit der Entscheide	304
5. Nicht-Öffentlichkeit der Verfahren	306

6. Vollstreckung	308
7. Kosten	310
IV. Schlussfolgerungen	312

**Sechster Teil - Gesetzgebung zum Zürcher
Handelsgericht 1866-2016..... 317**

13. Kapitel: Gesetzgebung 19. Jahrhundert.....	319
I. Gesetzgebung von 1866	319
II. Gesetzgebung von 1874	323
14. Kapitel: Gesetzgebung 20. Jahrhundert.....	329
I. Gesetzgebung von 1911	329
II. Gesetzgebung von 1976	332
15. Kapitel: Gesetzgebung 21. Jahrhundert.....	337
I. Bundesgesetzgebung von 2008 (ZPO)	337
II. Zürcher Einführungsgesetz von 2010 (GOG)	339